

Leben in Nürnberg 2017

22.01.2019 | S265

Nürnberg: Reizvolle Mittelalterstadt oder zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort?

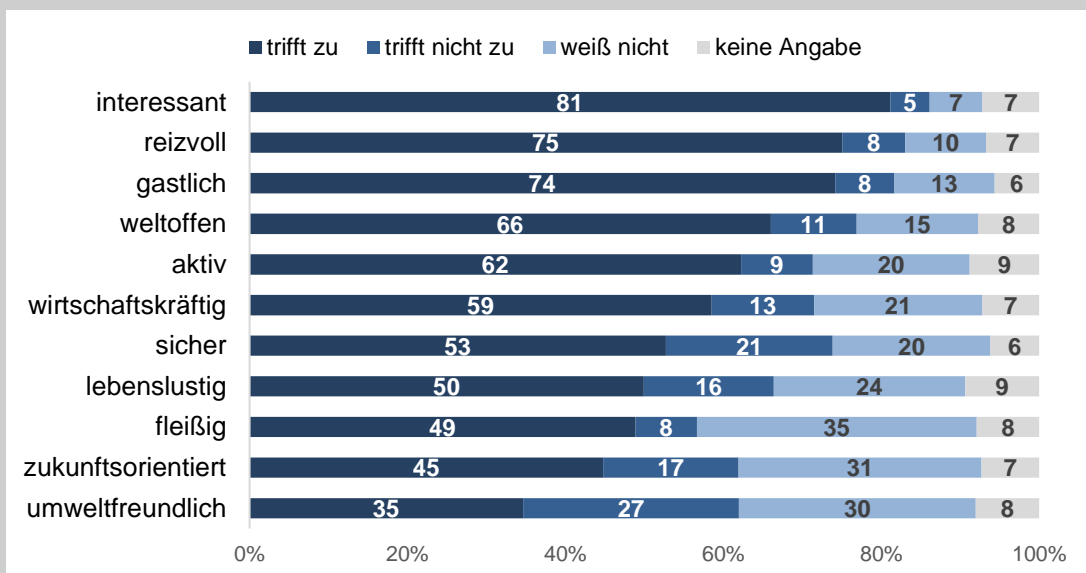
Die Stadt aus Sicht ihrer Bürgerinnen und Bürger

Seit dem Jahr 1971 hat die Stadt Nürnberg ihre Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Wohnungs- und Haushaltserhebungen immer wieder einmal um eine Einschätzung ihrer Stadt gebeten. Vergleiche zeigen, dass sich das so erhobene Eigenimage der Stadt im Zeitablauf durchaus gewandelt hat.

In der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017 wurden die Befragten nun erneut gebeten, die Stadt anhand von 11 verschiedenen Eigenschaften einzuschätzen. Im nachfolgenden Bericht werden die Ergebnisse dargestellt und mit der letzten Image-Erhebung im Jahr 2003 verglichen.

Vier Fünftel der Befragten sind der Meinung, dass Nürnberg eine interessante Stadt ist. Drei Viertel halten sie für reizvoll und gastlich, zwei Drittel für weltoffen und die Hälfte für lebenslustig. Damit werden der Stadt von vielen Bürgerinnen und Bürgern Eigenschaften zugeschrieben, die für den Tourismus von besonderer Bedeutung sind, die aber auch das Leben in der Stadt lebenswert machen.

Abb. 1: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu?, in Prozent



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

Eigenschaften, die für die wirtschaftliche Entwicklung von Bedeutung sind, werden nicht ganz so positiv beurteilt. Zwar sind immerhin 59 Prozent der Befragten der Meinung, dass Nürnberg wirtschaftskräftig ist, und 62 Prozent halten Nürnberg für eine aktive Stadt. Dass Nürnberg zukunftsorientiert ist, finden jedoch nur 49 Prozent der Befragten und auch als fleißig gilt die Stadt

gerade einmal bei der Hälfte. Bei dieser Eigenschaft haben sich die Befragten allerdings auch am schwersten mit der Einschätzung getan. Insgesamt 43 Prozent haben angegeben, dies nicht zu wissen oder gar keine Angabe gemacht. Auch für die anderen Eigenschaften gilt, dass die Anteile derjenigen, die explizit der Meinung sind, dass sie auf Nürnberg nicht zutreffen, relativ gering sind und die Anteile derjenigen, die kein Urteil abgeben konnten oder wollten, jeweils sehr viel höher liegen.

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten halten ihre Stadt für sicher, während ein Fünftel hier explizit anderer Meinung ist. Ein Viertel hat hierzu keine Bewertung abgegeben.

Am schlechtesten fällt das Urteil der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger bei der Umweltfreundlichkeit aus. Nur etwas mehr als ein Drittel der Befragten ist der Meinung, dass Nürnberg umweltfreundlich ist, etwas mehr als ein Viertel ist der Meinung, dass dies auf Nürnberg nicht zutrifft. Dieses ist der höchste Anteil bei der Antwortkategorie „trifft nicht zu“. Die negative Beurteilung steht nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Verkehrs in Nürnberg. 32 Prozent derjenigen, die den Verkehr als eines der drei größten Probleme in Nürnberg genannt haben, sind der Meinung, dass Nürnberg keine umweltfreundliche Stadt ist. Unter denjenigen, die den Verkehr nicht als eines der drei größten Probleme genannt haben, sind es hingegen 23 Prozent.

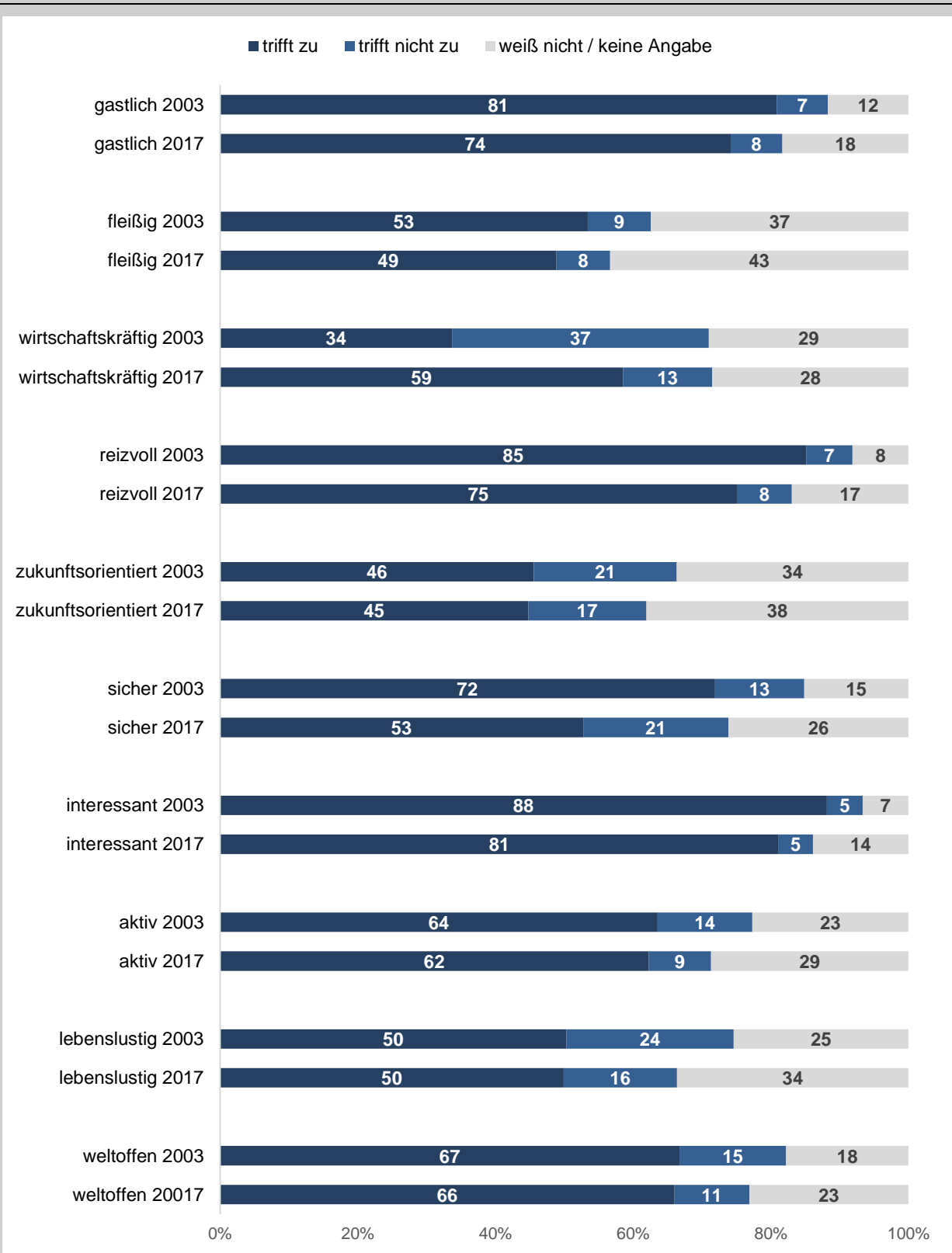
Im Vergleich zu 2003 fallen zwei Eigenschaften auf, bei denen sich die Einschätzung der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger erheblich geändert hat. Während im Jahr 2003 lediglich ein gutes Drittel der Befragten der Meinung war, dass Nürnberg eine wirtschaftskräftige Stadt ist, waren es 2017 bereits 59 Prozent. Hier hat sich ein wesentlicher Imagewandel vollzogen.

Erheblich verschlechtert hat sich die Einschätzung der Sicherheit in Nürnberg. Waren 2003 noch fast drei Viertel der Nürnbergerinnen und Nürnberger der Meinung, dass Nürnberg eine sichere Stadt ist, galt dies 2017 nur noch für etwas mehr als die Hälfte. Der Anteil derjenigen, die explizit der Meinung sind, dass Nürnberg keine sichere Stadt ist, stieg von 13 auf 21 Prozent, der Anteil derjenigen, die dies nicht einschätzen konnten oder wollten, von 15 auf 26 Prozent.

Ein mit sieben bis zehn Prozentpunkten vergleichsweise leichter, aber doch erwähnenswerter Rückgang der positiven Einschätzung von Nürnberg zeigt sich bei den Eigenschaften reizvoll, gastlich und interessant, also bei Eigenschaften, die nicht zuletzt auch für den Tourismus von Bedeutung sind.

Bei den weiteren Eigenschaften zeigen sich kaum Unterschiede im Zeitablauf. Die Frage, ob Nürnberg umweltfreundlich ist, wurde 2003 noch nicht gestellt.

Abb. 2: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu? Vergleich 2003 und 2017, in Prozent



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

Der Blick auf die eigene Stadt kann durch eine Vielzahl soziodemografischer Merkmale geprägt sein. Neben Alter und Zuwanderungshintergrund könnten dies auch Bildung und Einkommen sein. Darüber hinaus ist zu vermuten, dass die eigene Wohnsituation und das Wohnumfeld einen Einfluss auf die Beurteilung der Stadt haben. Inwieweit verschiedene Ausprägungen dieser Merkmale mit einer unterschiedlichen Einschätzung der Stadt Nürnberg einhergehen, wird im Folgenden dargestellt (siehe auch Abb. 3 bis Abb. 13).

Grundsätzlich fällt auf, dass Befragte ab 65 Jahren häufiger als jüngere Altersgruppen bei den Fragen nach den Eigenschaften Nürnbergs keine Angabe gemacht haben. Die Anteile liegen zwischen 10 und 19 Prozent. Bei den 18- bis 44-Jährigen sind es nur drei bis vier Prozent, bei den 45- bis 64-Jährigen vier bis sieben Prozent. Teilweise haben die anderen Altersgruppen zwar etwas häufiger angegeben, dass sie nicht wissen, ob die genannte Eigenschaft auf Nürnberg zutrifft, aber der Anteil der fehlenden Einschätzungen ist in der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren jeweils am höchsten. Dies mag damit zusammenhängen, dass die Älteren zum Teil weniger am Leben der Stadt teilnehmen als die Jüngeren und ihnen deshalb eine Einschätzung schwerer fällt.

Auch diejenigen mit niedrigem Einkommen und niedriger Bildung haben überdurchschnittlich häufig keine Einschätzung abgegeben.

Gastlich

Der Anteil derjenigen, die Nürnberg als gastlich einschätzen, unterscheidet sich unter Berücksichtigung der statistischen Schwankungsbreite nicht zwischen den verschiedenen Altersgruppen. Der Anteil derjenigen, die der Meinung sind, dass diese Eigenschaft nicht auf Nürnberg zutrifft, ist allerdings unter den 18- bis 44-Jährigen mit 11 Prozent höher als bei den 45-64-Jährigen (6 Prozent) und den 65-Jährigen und Älteren (3 Prozent).

Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind seltener der Meinung, dass Nürnberg gastlich ist, als Deutsche ohne Migrationshintergrund. Allerdings bewerten sie die Stadt nicht häufiger als ungastlich, sondern haben öfter angegeben, dass sie nicht wissen, ob Nürnberg gastlich ist, oder sie haben keine Angabe gemacht. Deutsche mit Migrationshintergrund liegen im Mittelfeld.

Menschen mit niedriger Bildung und niedrigem Einkommen sind seltener der Meinung, Nürnberg sei gastlich als Menschen mit mittlerer und hoher Bildung bzw. mittlerem und hohem Einkommen. Auch hier gilt, dass sie nicht häufiger der Meinung sind, Nürnberg sei ungastlich, sondern öfter angegeben haben, dies nicht zu wissen bzw. keine Angabe gemacht haben.

Je höher die Wohnviertelbindung ist, desto höher ist der Anteil derjenigen, die meinen, dass Nürnberg eine gastliche Stadt ist und desto niedriger ist der Anteil derjenigen, die explizit der Meinung sind, dass dies nicht so ist. Entsprechendes gilt auch für die Einschätzung der allgemeinen Wohnsituation. Je besser die eigene Wohnsituation beurteilt wird, desto häufiger wird Nürnberg als gastlich eingeschätzt. Je schlechter die eigene Wohnsituation eingeschätzt wird, desto häufiger wird Nürnberg als ungastlich erlebt.

Fleißig

Unabhängig von der Altersgruppe ist jeweils etwa die Hälfte der Befragten der Meinung, dass Nürnberg eine fleißige Stadt ist. Von den 18- bis 44-Jährigen sind allerdings auch 11 Prozent der Meinung, dass diese Eigenschaft nicht auf Nürnberg zutrifft.

Überdurchschnittlich häufig stufen Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit Nürnberg als eine fleißige Stadt ein (56 Prozent). Von den Deutschen ohne Migrationshintergrund sind es nur 46 Prozent, von den Deutschen mit Migrationshintergrund 51 Prozent. Bildung und Einkommen haben hingegen kaum Einfluss auf die Einschätzung.

Je stärker die Wohnviertelbindung ist, desto höher ist der Anteil derjenigen, für die Nürnberg eine fleißige Stadt ist. Am größten ist dabei der Sprung zwischen denjenigen, die weniger stark, und denjenigen, die kaum oder gar nicht an ihr Wohnviertel gebunden sind (11 Prozentpunkte). Von denjenigen, die kaum oder gar nicht an ihr Wohnviertel gebunden sind, meinen 18 Prozent, dass Nürnberg keine fleißige Stadt ist (starke Wohnviertelbindung: 4 Prozent).

Wirtschaftskräftig

Besonders häufig wird die Stadt Nürnberg von den Jüngeren als wirtschaftskräftig eingeschätzt (18- bis 44-Jährige: 65 Prozent), während die 45- bis 64-Jährigen am häufigsten der Meinung sind, dass diese Eigenschaft nicht zutrifft (18 Prozent).

Je höher die Bildung ist, desto häufiger stufen die Befragten Nürnberg als eine wirtschaftskräftige Stadt ein. Diejenigen, die ein niedriges Einkommen haben, sind seltener der Meinung, dass Nürnberg wirtschaftskräftig ist als diejenigen mit mittleren und hohen Einkommen. Gleichzeitig sind es aber diejenigen mit hohen Einkommen, die mit 18 Prozent am häufigsten angeben, dass Nürnberg nicht wirtschaftskräftig ist.

Befragte, die kaum oder gar nicht an ihr Wohnviertel gebunden sind, stufen Nürnberg seltener als wirtschaftskräftig ein als die anderen drei Gruppen. Diejenigen, die ihre allgemeine Wohnsituation als gut einstufen, sind etwas häufiger der Meinung, Nürnberg sei wirtschaftskräftig als diejenigen, die ihre Wohnsituation mit mittel oder schlecht bewerten.

Reizvoll

Die 18- bis 44-Jährigen sind etwas seltener als die ab 65-Jährigen der Meinung, Nürnberg sei reizvoll und etwas häufiger explizit der Ansicht, dass dies auf Nürnberg nicht zutrifft (zehn gegenüber vier Prozent; mittlere Altersgruppe: acht Prozent).

Befragte mit Migrationshintergrund stufen Nürnberg erheblich seltener als reizvoll ein als Befragte ohne Migrationshintergrund. Sie sind aber auch nicht viel öfter der Meinung, dass diese Eigenschaft auf Nürnberg nicht zutrifft, sondern haben häufiger angegeben, dies nicht zu wissen. Möglicherweise war die genaue Bedeutung des Begriffs „reizvoll“ den Befragten mit Migrationshintergrund zum Teil auch nicht bekannt.

Menschen mit niedriger Bildung und armutsgefährdendem Einkommen geben seltener an, dass Nürnberg eine reizvolle Stadt ist als Menschen mit mittlerer und hoher Bildung bzw. mittlerem und hohem Einkommen. Die Anteile derjenigen, die der Meinung sind, dass dies nicht der Fall ist, sind aber nicht höher als in den anderen Gruppen.

Je höher die Wohnviertelbindung ist und je besser die eigene allgemeine Wohnsituation eingeschätzt wird, desto eher sind die Befragten auch der Ansicht, dass Nürnberg eine reizvolle Stadt ist und desto seltener geben sie an, dass diese Eigenschaft nicht auf Nürnberg zutrifft. Auch hier ist der Sprung zwischen denjenigen mit weniger starker Wohnbindung und denjenigen, die sich kaum oder gar nicht an ihr Wohnviertel gebunden fühlen, am größten.

Zukunftsorientiert

20 Prozent der 18- bis 44-Jährigen und 19 Prozent der 45-64-Jährigen sind der Meinung, dass Nürnberg nicht zukunftsorientiert ist. Unter den 65-Jährigen und Älteren sind es nur neun Prozent.

Befragte ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind häufiger der Meinung, Nürnberg sei zukunftsorientiert als Deutsche ohne Migrationshintergrund (51 vs. 43 Prozent). Deutsche mit Migrationshintergrund liegen dazwischen.

Befragte mit hoher Bildung und hohem Einkommen sind am häufigsten der Meinung, dass Nürnberg keine zukunftsorientierte Stadt ist (22 bzw. 24 Prozent vs. 10 bzw. 12 Prozent in der Gruppe mit niedriger Bildung bzw. niedrigem Einkommen). Die mittlere Bildungs- bzw. Einkommensgruppe liegt dazwischen. Die geringen Unterschiede zwischen den drei Bildungs- bzw. Einkommensgruppen bei der Zustimmung zu der Eigenschaft liegen im Bereich der statistischen Schwankungsbreiten.

Je höher die Wohnviertelbindung, desto häufiger sind die Befragten der Meinung, dass Nürnberg eine zukunftsorientierte Stadt ist und desto seltener sind sie der Meinung, dass das nicht zutrifft.

Sicher

65-Jährige und Ältere schätzen Nürnberg etwas seltener als sicher ein als die jüngere und die mittlere Altersgruppe (47 vs. 55 Prozent). Mit 18 Prozent geben sie allerdings auch etwas seltener an, dass Nürnberg unsicher ist, als die anderen Altersgruppen.

Befragte ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind mit 61 Prozent häufiger der Meinung, dass Nürnberg eine sichere Stadt ist, als Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit. Gerade bei denjenigen mit eigener Zuwanderungsgeschichte kann dies damit zusammenhängen, dass die Lebenssituation in ihrem Heimatland zum Teil unsicherer ist als das Leben hier in Nürnberg.

Menschen mit hoher Bildung stufen Nürnberg häufiger als eine sichere Stadt ein als Menschen mit niedriger oder mittlerer Bildung (59 vs. 48 Prozent). Mit steigendem Einkommen steigt auch das Sicherheitsempfinden. 63 Prozent derjenigen mit hohem Einkommen empfinden Nürnberg als sicher, während es unter denjenigen mit niedrigem Einkommen nur 47 Prozent sind. Jeweils 22 Prozent derjenigen mit niedriger und mittlerer Bildung sind der Meinung, dass Nürnberg unsicher ist. Von denjenigen mit hoher Bildung sind es 17 Prozent.

Je stärker die Wohnviertelbindung, desto höher ist der Anteil derjenigen, die Nürnberg als sicher empfinden und desto geringer ist der Anteil derjenigen, die angegeben haben, dass dies auf Nürnberg nicht zutrifft. Befragte, die ihre eigene allgemeine Wohnsituation als gut einstufen, sind mit 58 Prozent häufiger der Meinung, dass Nürnberg sicher ist, als diejenigen, die ihre Wohnsituation mit mittel (42 Prozent) oder schlecht (46 Prozent) einstufen. 34 Prozent der Befragten, die ihre Wohnsituation als schlecht einstufen, geben an, dass die Eigenschaft sicher auf Nürnberg nicht zutrifft, während es unter denen mit guter Wohnsituation nur 16 Prozent sind (mittlere Wohnsituation: 31 Prozent).

Interessant

Befragte ab 65 Jahren stufen Nürnberg etwas seltener als interessant ein als die jüngeren Altersgruppen. Dies mag damit zusammenhängen, dass ältere Bürgerinnen und Bürger z.B. kulturelle und andere Angebote in der Stadt nicht mehr so häufig nutzen wie Jüngere.

Auch Befragte mit niedriger Bildung sind seltener als Befragte mit mittlerer oder hoher Bildung der Meinung, Nürnberg sei eine interessante Stadt. Gleiches gilt für diejenigen mit niedrigem Einkommen im Vergleich zu denjenigen mit mittleren und hohem Einkommen. Auch hier mag eine Ursache für den Unterschied sein, dass Menschen mit niedriger Bildung und niedrigem Einkommen seltener kulturelle Angebote nutzen (können) als andere.

Befragte mit und ohne Migrationshintergrund unterscheiden sich nicht in ihrer Einschätzung.

Je stärker die Wohnviertelbindung und je besser die eigene Wohnsituation beurteilt wird, desto häufiger wird Nürnberg die Eigenschaft interessant zugeschrieben. Auch hier ist der Sprung zwischen denjenigen, die kaum oder gar nicht an ihr Wohnviertel gebunden sind, und denjenigen mit weniger starker Bindung am größten.

Aktiv

55 Prozent der Befragten ab 65 Jahren sind der Meinung, dass Nürnberg eine aktive Stadt ist. In den anderen Altersgruppen ist der Anteil mit 62 Prozent (45- bis 64-Jährige) und 68 Prozent (18- bis 44-Jährige) jeweils höher. 39 Prozent der ab 65-Jährigen haben zu dieser Eigenschaft keine Einschätzung abgegeben. Dies mag damit zusammenhängen, dass die eigene Aktivität im Alter zum Teil zurückgeht und es damit schwieriger wird einzuschätzen, wie aktiv die eigene Stadt ist.

Je höher die Bildung und das Einkommen sind, desto höher ist der Anteil derjenigen, die Nürnberg als aktiv einschätzen.

Diejenigen, die kaum oder gar nicht an ihr Wohnviertel gebunden sind, geben mit 53 Prozent seltener als andere an, dass Nürnberg aktiv ist. Von denjenigen, die ihre allgemeine Wohnsituation als gut einschätzen, sind 65 Prozent der Meinung, dass Nürnberg eine aktive Stadt ist., während es von denen mit mittlerer Wohnsituation 57 und mit schlechter Wohnsituation 59 Prozent sind.

Lebenslustig

Je höher das Alter, desto geringer der Anteil derjenigen, die Nürnberg als lebenslustig wahrnehmen. Gleichzeitig ist es aber auch so, dass die 18- bis 44-Jährigen und die 45- bis 64-Jährigen mit 18 Prozent häufiger als die Älteren (11 Prozent) der Meinung sind, Nürnberg sei nicht lebenslustig.

Befragte mit niedriger Bildung sind seltener als Befragte mit mittlerer und hoher Bildung der Meinung, Nürnberg sei lebenslustig. Gleichzeitig ist der Anteil derjenigen, die explizit der Meinung sind, dass dies nicht auf Nürnberg zutreffe, mit 19 Prozent unter den Befragten mit hoher Bildung am höchsten.

Diejenigen, die kaum oder gar nicht an ihr Wohnviertel gebunden sind, vertreten mit 39 Prozent besonders selten die Meinung, Nürnberg sei eine lebenslustige Stadt (hohe Wohnviertelbindung: 56 Prozent) und mit 27 Prozent besonders häufig die Meinung, dies trifft auf Nürnberg nicht zu (hohe Wohnviertelbindung: 13 Prozent).

Von denjenigen, die ihre allgemeine Wohnsituation als gut bewerten, sind 54 Prozent der Meinung, dass Nürnberg lebenslustig sei. Von denjenigen mit mittlerer und schlechter Wohnsituation sind es 44 bzw. 43 Prozent.

Weltoffen

Befragte ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind etwas seltener als deutsche Befragte ohne Migrationshintergrund der Meinung, dass Nürnberg eine weltoffene Stadt sei. Sie geben aber auch etwas häufiger an, dies nicht zu wissen.

Befragte mit niedriger Bildung oder armutsgefährdendem Einkommen sind seltener als Befragte mit mittlerer und hoher Bildung bzw. mittlerem und hohem Einkommen der Meinung, dass Nürnberg weltoffen sei. Dabei sind die Unterschiede zwischen den Bildungsgruppen etwas höher.

Eine starke Wohnviertelbindung geht mit einem hohen Anteil einher, der Nürnberg als weltoffen einschätzt (72 Prozent), während der Anteil unter denjenigen, die sich kaum oder gar nicht an ihr Wohngebiet gebunden fühlen, 20 Prozentpunkte niedriger ist.

Auch von denjenigen, die ihre allgemeine Wohnsituation als gut bewerten, stufen 69 Prozent Nürnberg als weltoffen ein, während es unter denjenigen mit schlechter Wohnqualität nur 53 Prozent sind.

Umweltfreundlich

Jüngere stehen der Umweltfreundlichkeit Nürnbergs am kritischsten gegenüber. Ein Drittel der 18- bis 44-Jährigen ist ausdrücklich der Meinung, dass Nürnberg keine umweltfreundliche Stadt ist. Etwas weniger sind gegenteiliger Meinung und gut ein Drittel hat keine Einschätzung abgegeben. Die Älteren sehen dies ein wenig positiver.

Von den Befragten mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit ist knapp die Hälfte der Meinung, Deutschland sei umweltfreundlich. Von den Deutschen ohne Migrationshintergrund sind nur 31 Prozent und von den Deutschen mit Migrationshintergrund 36 Prozent dieser Meinung.

Befragte mit hoher Bildung sehen die Umweltfreundlichkeit Nürnbergs besonders kritisch. Ein knappes Drittel ist der Meinung, Nürnberg sei nicht umweltfreundlich. Von den Befragten mit niedriger Bildung teilen nur 18 Prozent diese Meinung (Befragte mit mittlerer Bildung: 26 Prozent). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in Bezug auf das Einkommen.

Je höher die Wohnviertelbindung, desto höher der Anteil derjenigen, die Nürnberg als umweltfreundlich erleben.

Zusammenfassung und Fazit

Grundsätzlich schreiben die Nürnberger Bürgerinnen und Bürger ihrer Stadt in stärkerem Maße Eigenschaften zu, die sowohl zu ihrer Attraktivität für Touristen beitragen als auch das Leben in Nürnberg lebenswert machen können, wie interessant, reizvoll und gastlich. Mittlerweile sind aber auch immerhin 59 Prozent der Befragten der Meinung, dass Nürnberg eine wirtschaftskräftige Stadt ist. 2003 waren es erst 34 Prozent. Der Anteil derjenigen, die Nürnberg als sichere Stadt einschätzen, ist zwischen 2003 und 2017 von 72 auf 53 Prozent gesunken. Am seltensten wird Nürnberg von seinen Bürgerinnen und Bürgern als eine umweltfreundliche Stadt wahrgenommen.

Bei fast allen Eigenschaften zeigt sich, dass die Einschätzung umso positiver ist, je höher die Wohnviertelbindung ist und – in etwas schwächerem Maße – je besser die eigene allgemeine Wohnsituation beurteilt wird. Im Gegenzug wird umso häufiger explizit angegeben, dass die jeweilige Eigenschaft nicht auf Nürnberg zutrifft, je niedriger die Wohnviertelbindung bzw. je schlechter die eigene Wohnsituation beurteilt wird. Dabei ist der Zusammenhang nicht immer ein linearer. Zum Teil sind es gerade diejenigen, die kaum oder gar nicht an ihr Wohnviertel gebunden sind, die Nürnberg besonders kritisch beurteilen.

Der Zusammenhang zwischen der Wohnviertelbindung bzw. Wohnsituation und der Beurteilung der Stadt weist darauf hin, dass das Image der eigenen Stadt nicht zuletzt durch das Erleben im eigenen Wohnumfeld und durch die Einschätzung und Wahrnehmung dieses Umfelds geprägt wird. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, inwieweit die jeweilige Eigenschaft tatsächlich für die gesamte Stadt eingeschätzt wurde und nicht nur für das eigene Lebensumfeld.

Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind häufiger der Meinung, dass Nürnberg fleißig, sicher und umweltfreundlich ist, als Deutsche ohne Migrationshintergrund. Dies mag nicht zuletzt auf einem Vergleich mit manchen Herkunftsländern beruhen, in denen insbesondere die Sicherheitslage und die Umweltsituation schlechter sind als in Nürnberg bzw. Deutschland.

Eine niedrige Bildung geht seltener mit einer Zuschreibung von Eigenschaften einher, die das Leben in einer Stadt lebenswert machen können, wie gastlich, reizvoll und interessant. Gleiches gilt – wenn auch in etwas geringerem Maße – für ein niedriges, armutsgefährdendes Einkommen. Dies mag damit zusammenhängen, dass ein niedriges Einkommen die Möglichkeiten der kulturellen Teilhabe ebenso einschränkt wie die Möglichkeit, weitere Angebote in Nürnberg, zum Beispiel die Gastronomie, zu nutzen. Ein hohes Einkommen, das häufig mit einer hohen Bildung einhergeht, bietet hier einen ganz anderen Spielraum und damit eine andere Sicht auf die Stadt. Befragte mit einem hohen Einkommen beurteilen auch die Sicherheit in Nürnberg positiver. Der Grund hierfür könnte sein, dass Menschen mit hohem Einkommen oft in sichereren Wohngebieten wohnen und auch eher mit dem eigenen Auto unterwegs sind als in öffentlichen Verkehrsmitteln, gerade am Abend oder in der Nacht.

Befragte ab 65 Jahren schreiben ihrer Stadt im Vergleich zu jüngeren Altersgruppen seltener die Eigenschaften interessant, lebenslustig und aktiv zu. Dabei könnte es eine Rolle spielen, dass ein Teil der Befragten ab 65 Jahren selber nicht mehr so aktiv am Stadtleben teilnimmt wie die jüngeren Nürnbergerinnen und Nürnberger. Ältere Befragte sind auch seltener der Meinung, dass Nürnberg eine sichere Stadt ist. Sie sind allerdings nicht häufiger als andere Altersgruppen explizit der Meinung, dass Nürnberg unsicher ist, sondern haben – wie auch bei anderen Fragen – häufiger keine Einschätzung abgegeben. Von der Wirtschaftskraft Nürnbergs ist insbesondere die Altersgruppe der 18- bis 44-Jährigen überzeugt. Die Umweltfreundlichkeit der Stadt beurteilen sie hingegen besonders kritisch.

Einkommen

Die Klassifizierung der Einkommen der Befragten in die Kategorien hohes, mittleres und niedriges Einkommen erfolgt anhand des Äquivalenzeinkommens. Das Äquivalenzeinkommen ist ein bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied, das ermittelt wird, indem das Haushaltsnettoeinkommen durch die Summe der Bedarfsgewichte der im Haushalt lebenden Personen geteilt wird. Nach EU-Standard wird zur Bedarfsgewichtung die neue OECD-Skala verwendet. Danach wird der ersten erwachsenen Person im Haushalt das Bedarfsgewicht 1 zugeordnet, für die weiteren Haushaltsmitglieder werden Gewichte von < 1 eingesetzt (0,5 für weitere Personen im Alter von 14 und mehr Jahren und 0,3 für jedes Kind im Alter von unter 14 Jahren), weil angenommen wird, dass sich durch gemeinsames Wirtschaften Einsparungen erreichen lassen. Als hohes Einkommen gilt ein Einkommen von mehr als 150 Prozent, als mittleres Einkommen ein Einkommen in Höhe von 60 bis 150 Prozent und als niedriges Einkommen ein Einkommen unterhalb von 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen aller Befragten. Ein Einkommen unterhalb von 60 Prozent des Medians gilt als armutsgefährdendes Einkommen.

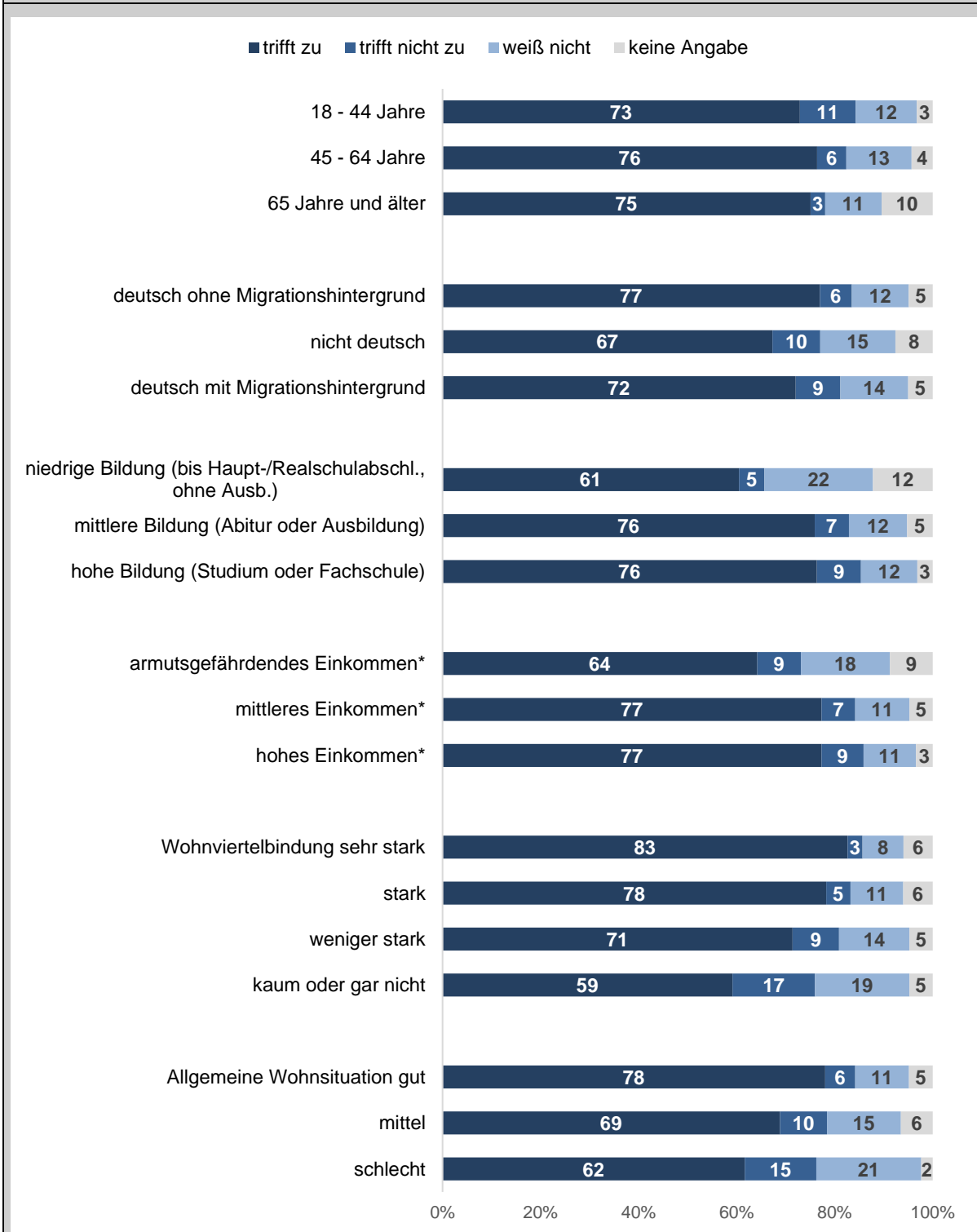
Bildung

Der im Bericht verwendete Bildungsbegriff orientiert sich an der international vergleichbaren Klassifikation für das Bildungswesen „International Standard Classification of Education“ (ISCED). Der höchste erreichte Bildungsstand wird danach aus den Merkmalen allgemeiner Schulabschluss und beruflicher Bildungsabschluss kombiniert. Grundsätzlich wird dabei zwischen drei Kategorien für den Bildungsstand unterschieden: „hoch“, „mittel“ und „niedrig“. Ein hoher Bildungsstand setzt ein Studium oder einen Fachschulabschluss voraus. Ein mittleres Bildungsniveau erfordert einen Haupt- oder Realschulabschluss und zusätzlich eine Berufsausbildung bzw. einen Berufsfachschulabschluss oder das Abitur (ohne beruflichen Abschluss). Als niedriges Bildungsniveau gilt ein Haupt- oder Realschulabschluss ohne berufliche Ausbildung bzw. gar kein Schul- oder Berufsabschluss.

Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2017* - Studiendesign

Erhebungszeitraum	12.10.2017 bis 31.12.2017
Erhebungsmethode	postalische Befragung, 8 seitiger Fragebogen
Grundgesamtheit	Personen mit Hauptwohnsitz in Nürnberg ab 18 Jahren
Stichprobe	10 000 brutto, 9 633 bereinigt (367=3,7 % nicht erreichbar)
Rücklaufquote	n=4 351, 45,2 %
Gewichtung	leichte Gewichtung nach Umfragegebiet, Haushaltstyp und Migrationshintergrund
Konfidenzintervalle	Alle hier genannten Ergebnisse unterliegen einem Intervall, welches die Schwankungsbreite bzw. Exaktheit des erhobenen Wertes angibt. Dieses hängt von der Anzahl der Befragten und der Prozentverteilung der Angaben ab. Bezogen auf alle 4 351 Befragten liegt der wahre Wert mit 95 %-Vertrauensniveau im Bereich von bis zu +/- 1,5 %-Punkten um den ermittelten Prozentanteil. Bei einer Fallzahl von 500 (z. B. Haushalte mit zwei Erwachsenen und Kindern) liegt die Schwankungsbreite bei bis zu +/- 4 %-Punkte um den ermittelten Wert.
Umfrageergebnisse	http://www.nuernberg.de/internet/statistik/umfrageergebnisse.html

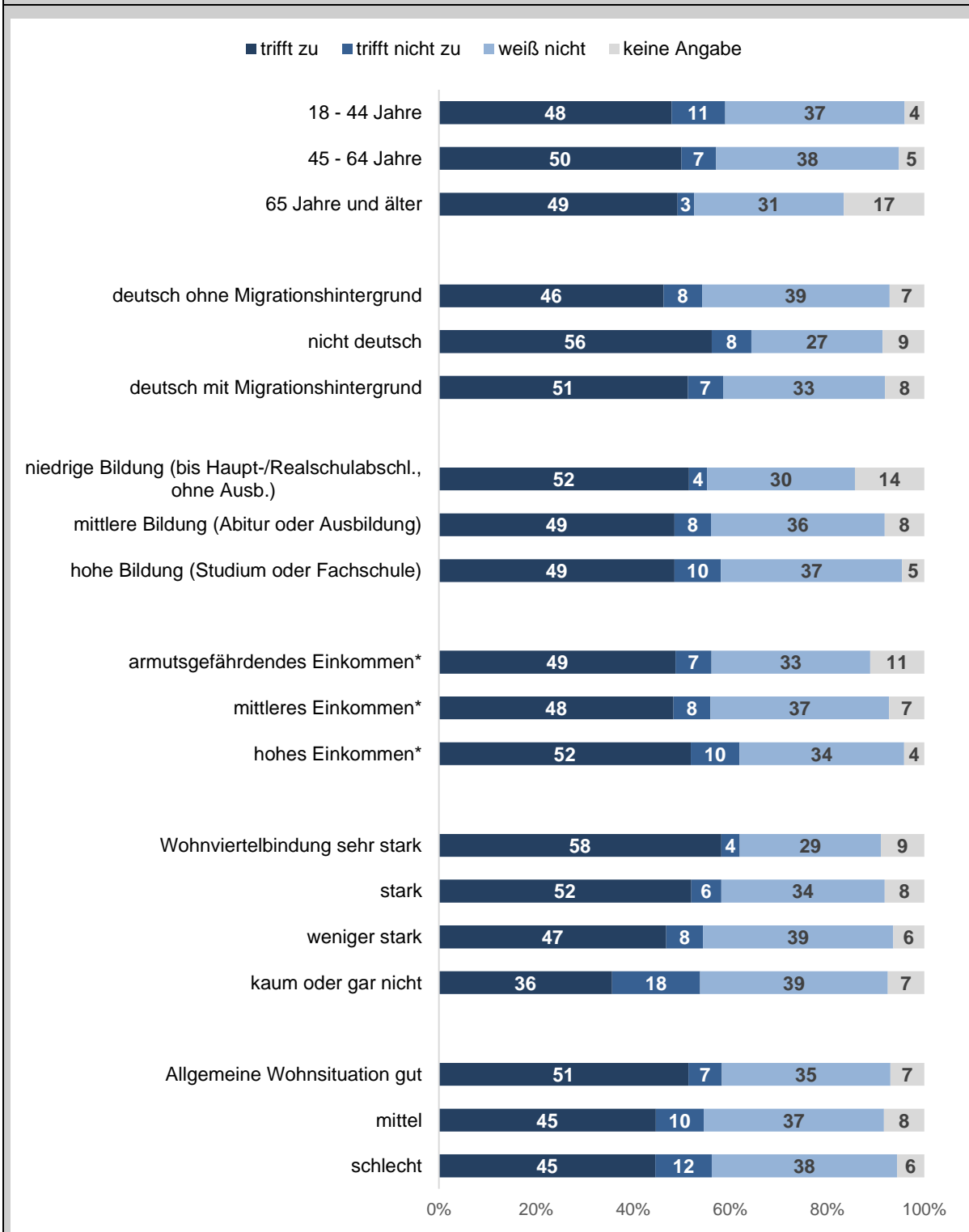
Abb. 3: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu: gastlich, in Prozent



*Abgrenzung siehe Infokasten

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

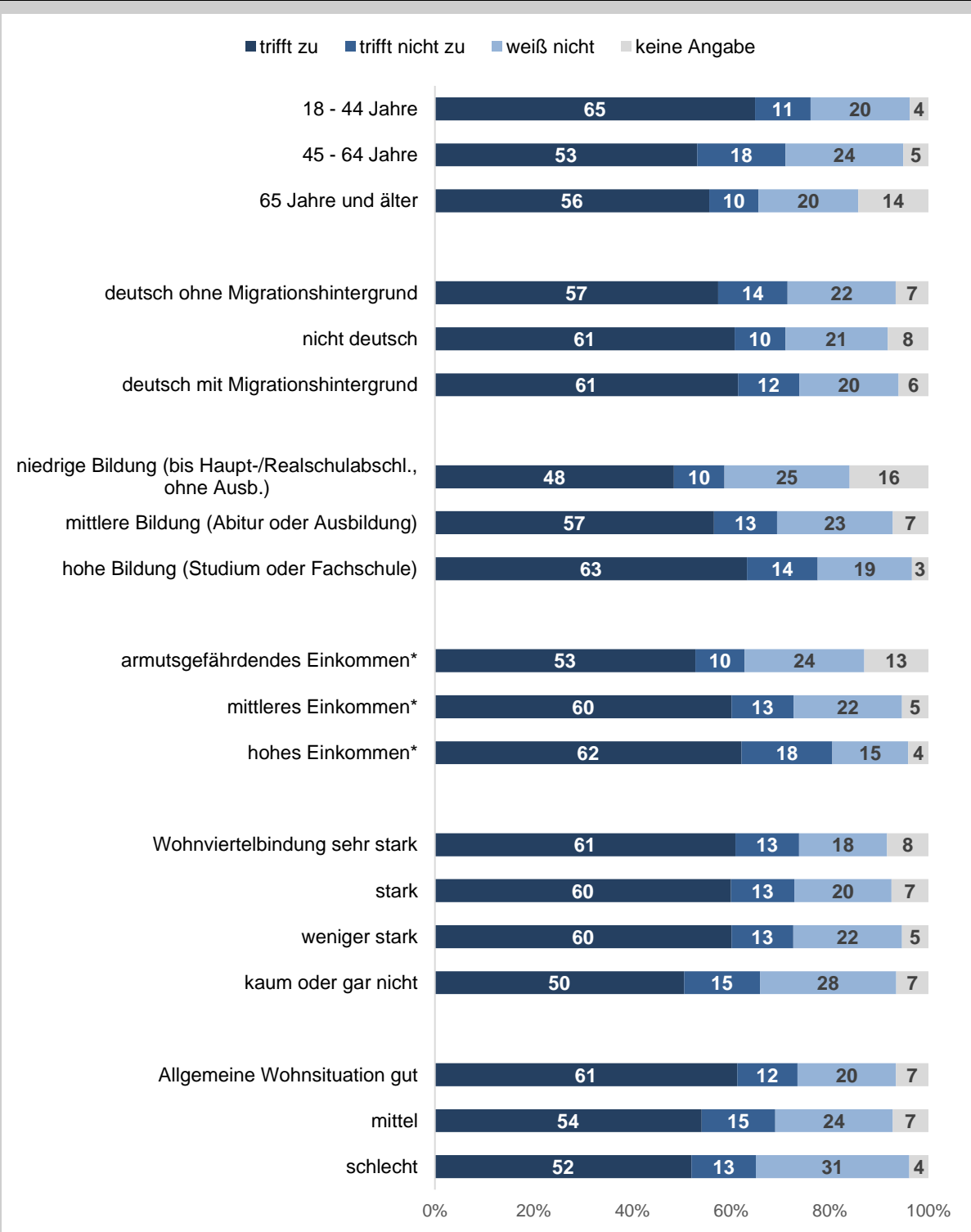
Abb. 4: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu: fleißig, in Prozent



*Abgrenzung siehe Infokasten

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

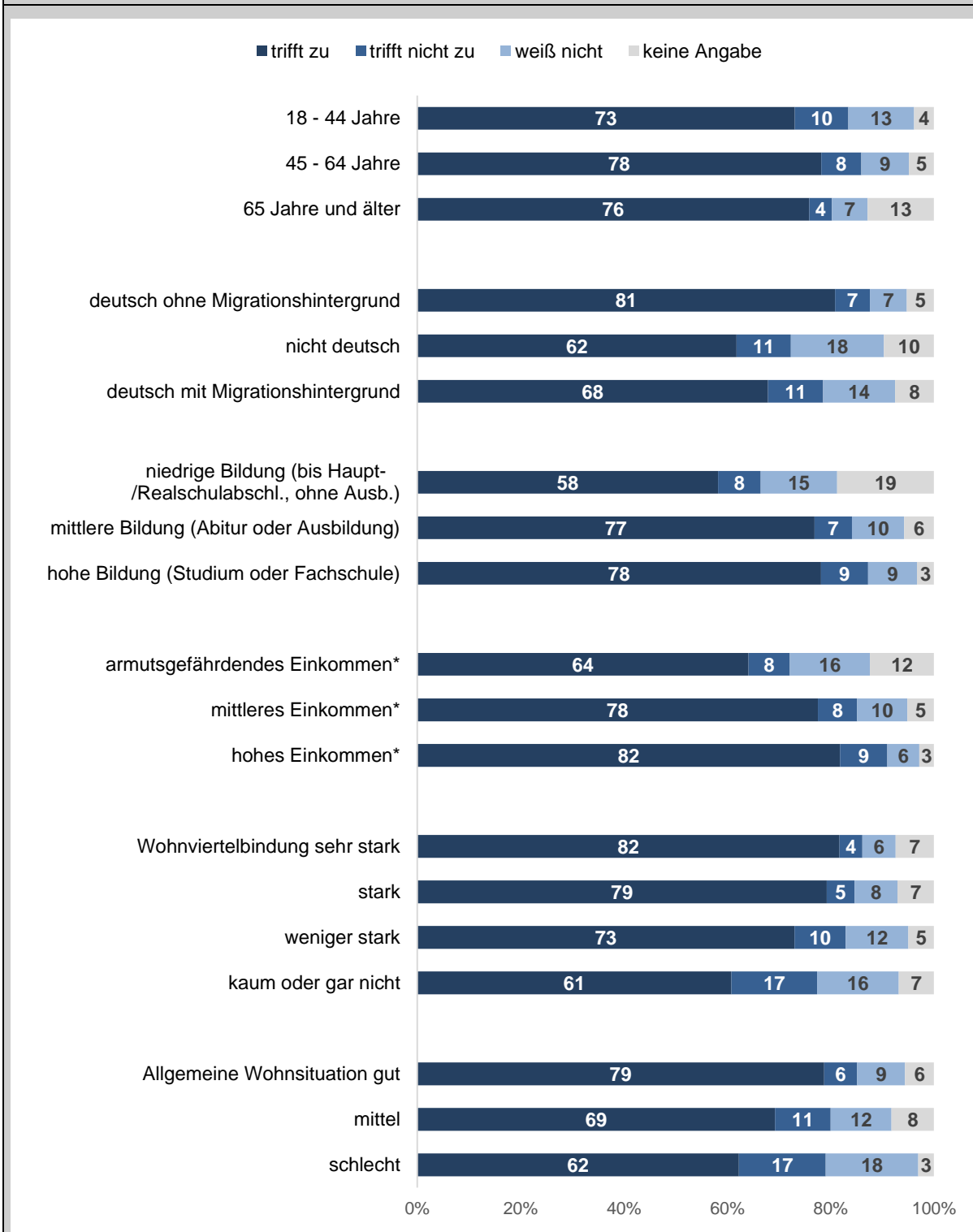
Abb. 5: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu: wirtschaftskräftig, in Prozent



*Abgrenzung siehe Infokasten

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

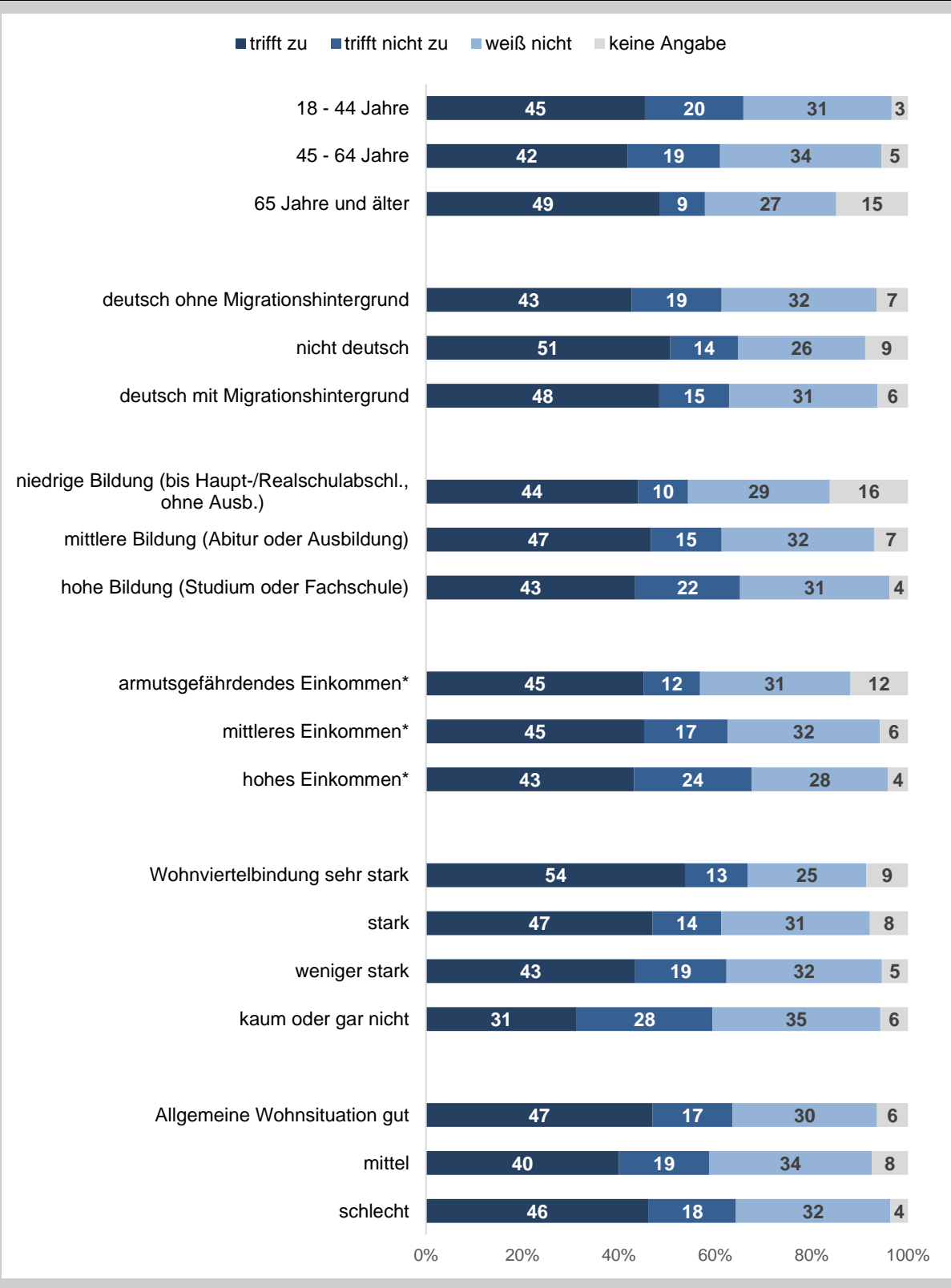
Abb. 6: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu: reizvoll, in Prozent



*Abgrenzung siehe Infokasten

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

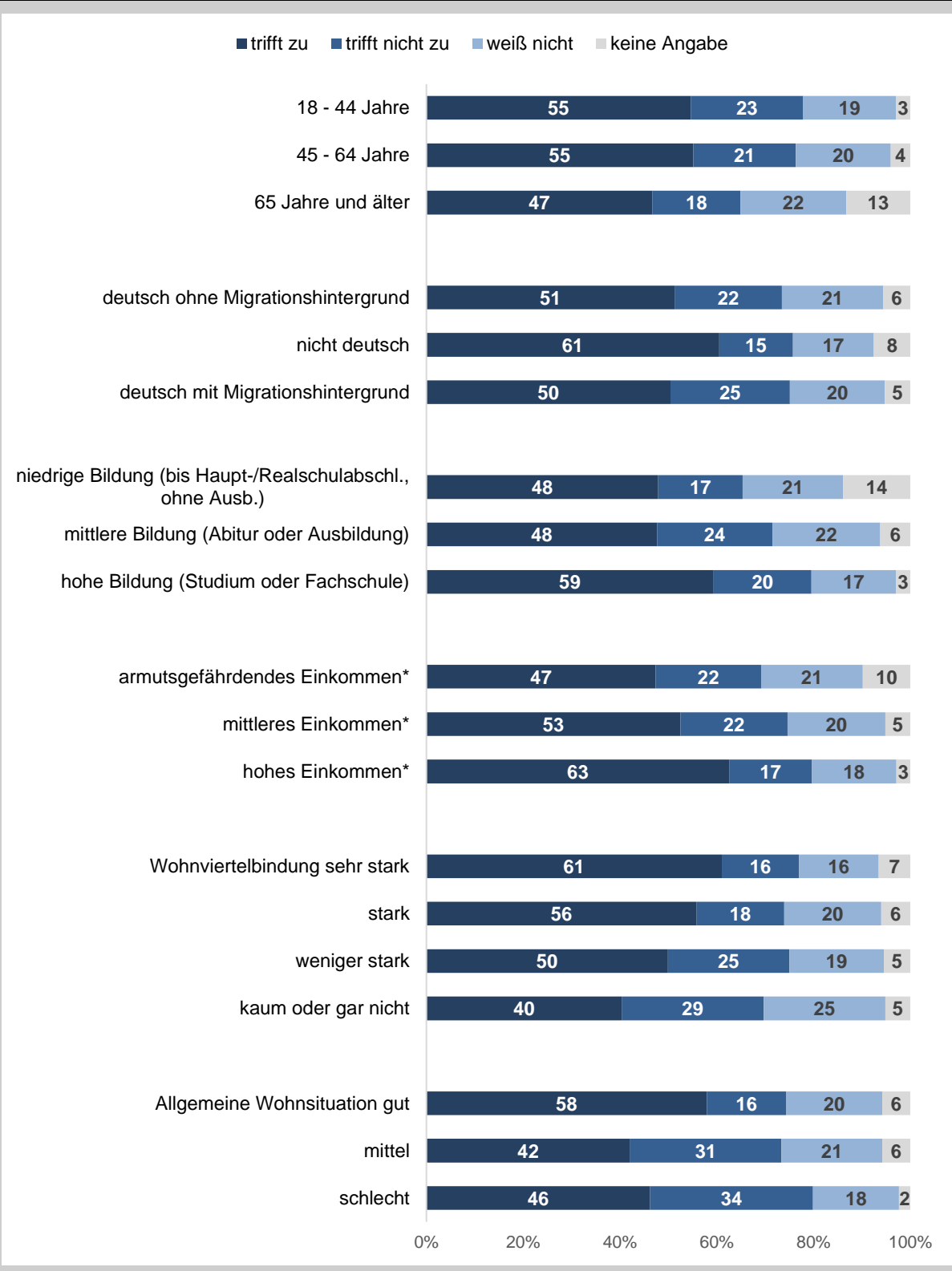
Abb. 7: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu: zukunftsorientiert, in Prozent



*Abgrenzung siehe Infokasten

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

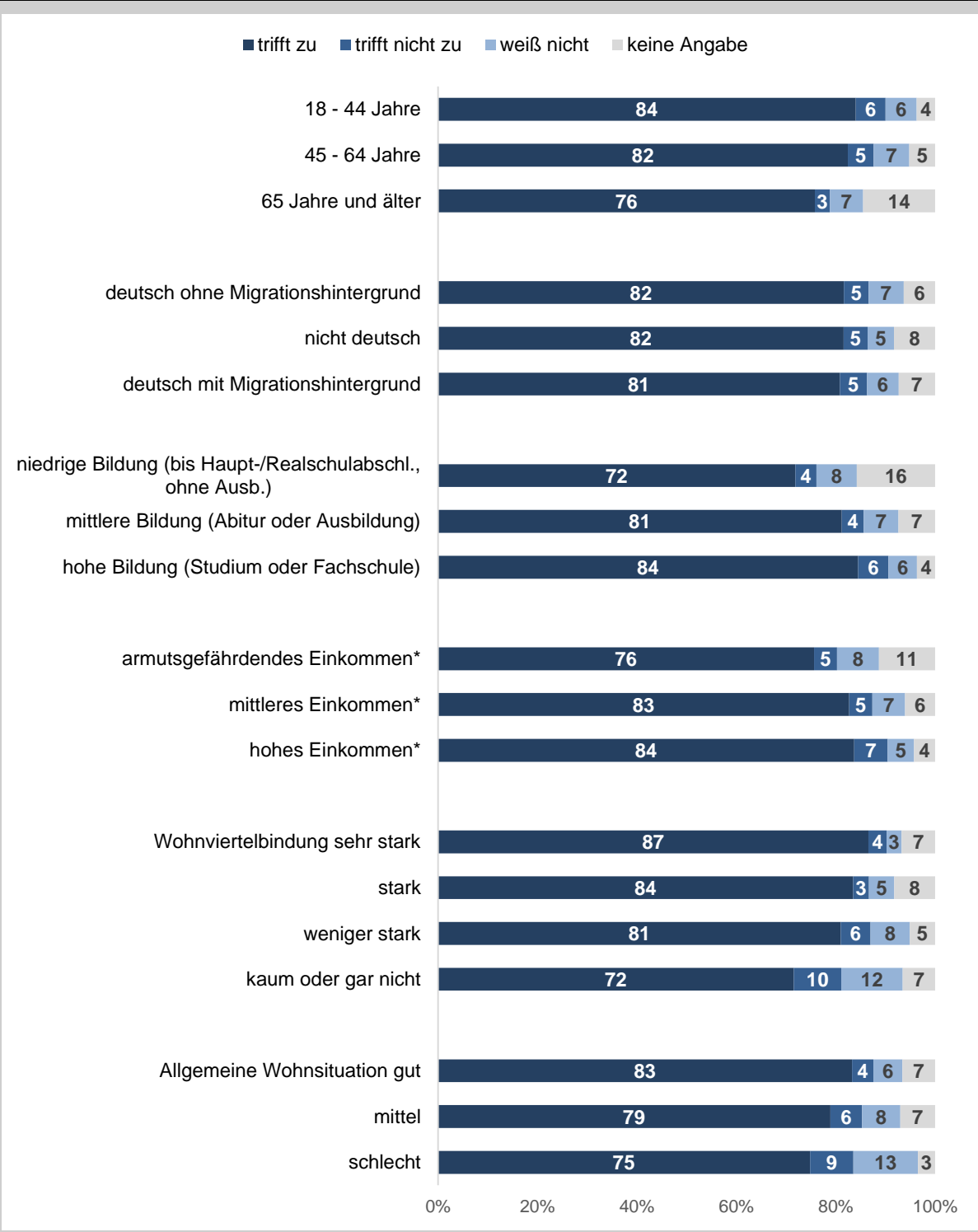
Abb. 8: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu: sicher, in Prozent



*Abgrenzung siehe Infokasten

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

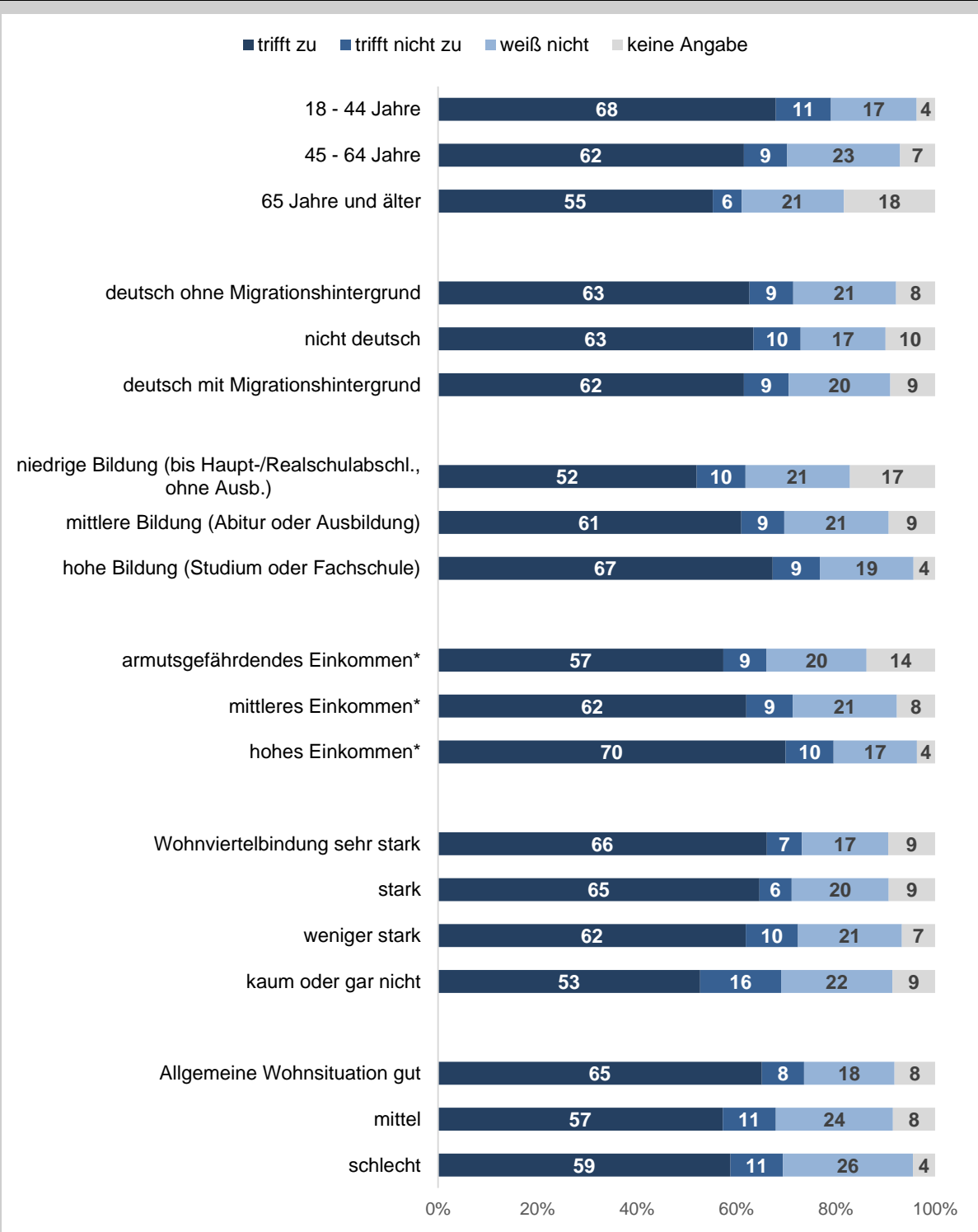
Abb. 9: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu: interessant, in Prozent



*Abgrenzung siehe Infokasten

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

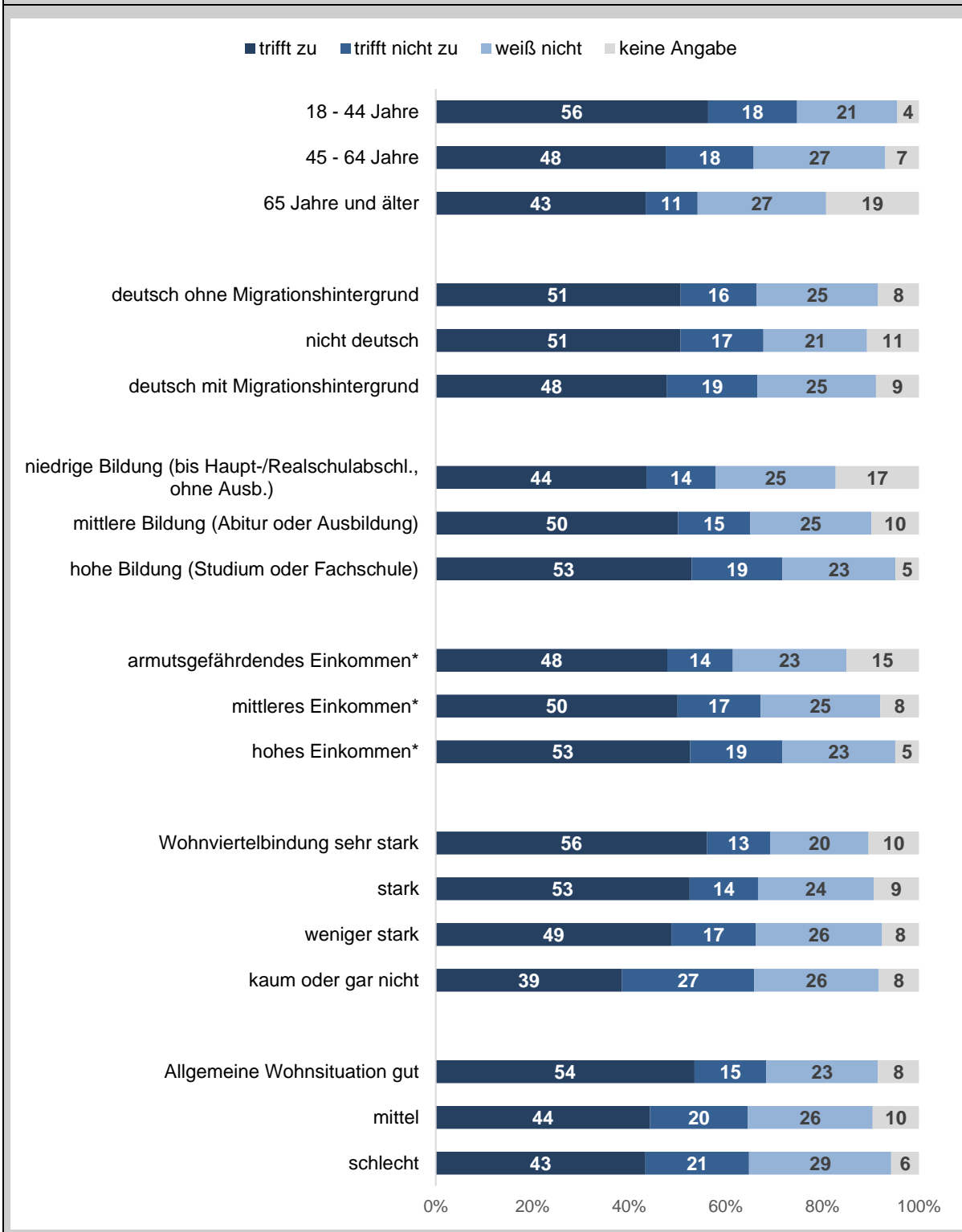
Abb. 10: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu: aktiv, in Prozent



*Abgrenzung siehe Infokasten

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

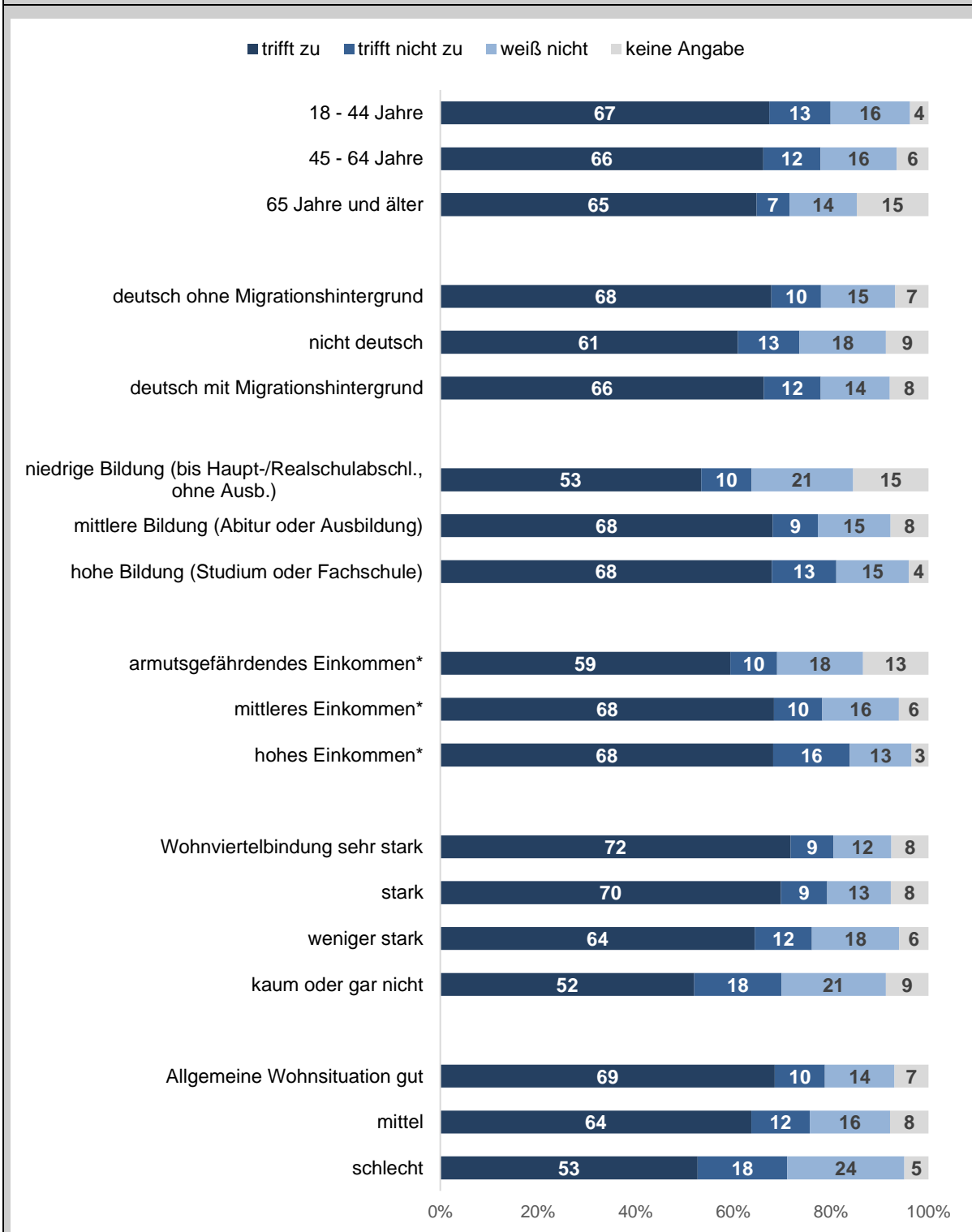
Abb. 11: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu: lebenslustig, in Prozent



*Abgrenzung siehe Infokasten

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

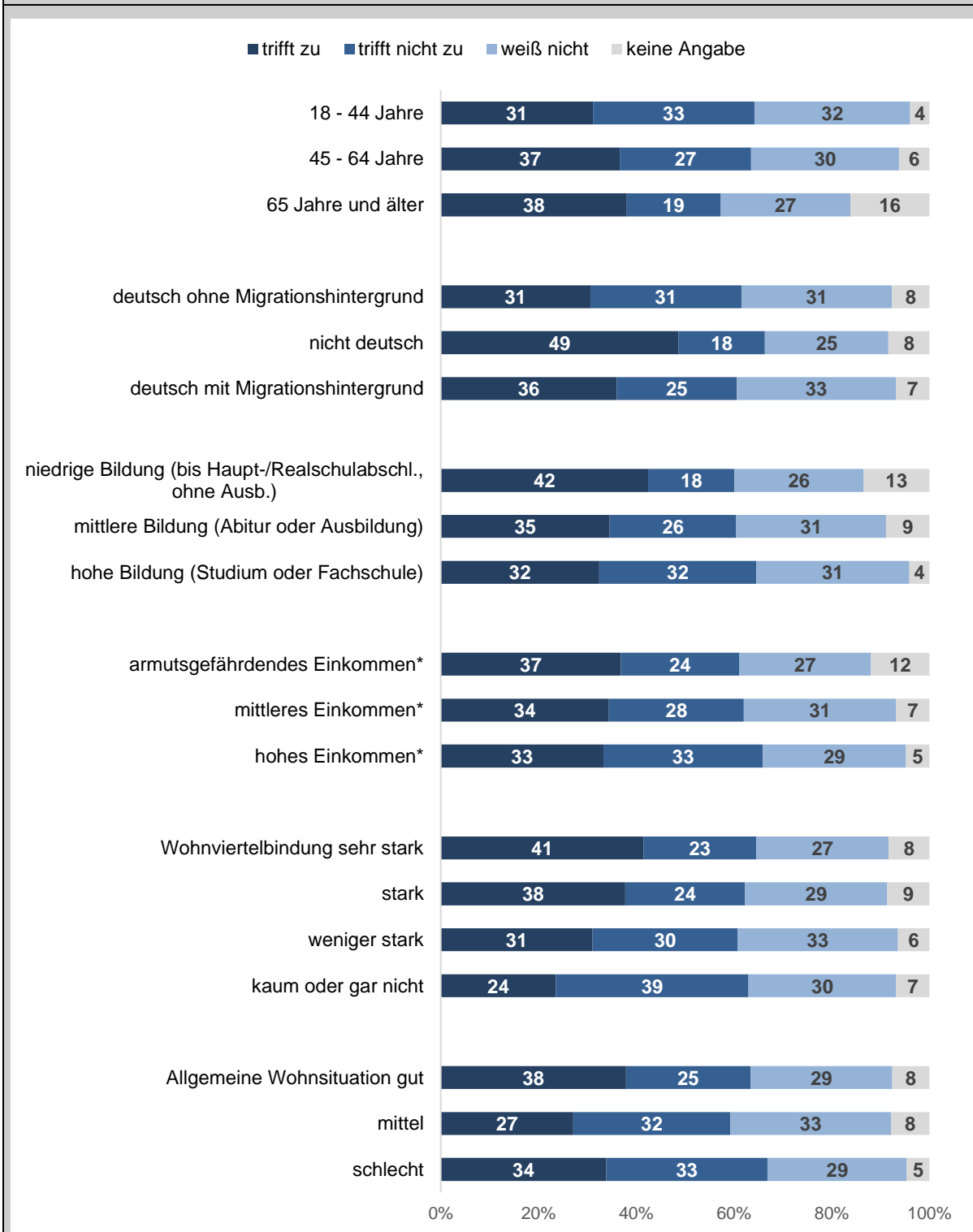
Abb. 12: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu: weltoffen, in Prozent



*Abgrenzung siehe Infokasten

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

Abb. 13: Eine Stadt kann bestimmte Eigenschaften haben. Wie stark treffen Ihrer Meinung nach die genannten Eigenschaften auf Nürnberg zu: umweltfreundlich, in Prozent



*Abgrenzung siehe Infokasten

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017

Tabelle 1: Absolute Randhäufigkeiten der Merkmale in den Abbildungen 3 bis 13

Merkmal	Anzahl
Alter gruppiert	
18 bis 44 Jahre	1.795
45 bis 64 Jahre	1.399
65 Jahre und älter	1.042
Migrationshintergrund	
deutsch ohne Migrationshintergrund	2.832
nicht deutsch	759
deutsch mit Migrationshintergrund	653
Bildung	
niedrige Bildung (bis Haupt-/Realschulabschluss, ohne Ausbildung)	378
mittlere Bildung (Abitur oder Ausbildung)	1.856
hohe Bildung (Studium oder Fachschule)	1.858
Einkommen	
armutsgefährdendes Einkommen	869
mittleres Einkommen	2.430
hohes Einkommen	795
Wohnviertelbindung	
sehr stark	692
stark	1.681
weniger stark	1.199
kaum oder gar nicht	545
Allgemeine Wohnsituation	
gut	2.803
mittel	1.160
schlecht	184

Impressum

Herausgeber: Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
 Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg, Tel. 0911 231-2843